

Große Ehrung für Vorbilder

SOZIALES: Vereinigung der Zivilinvaliden würdigt Marianne Bauer, Carmen Messner und Helmuth Köcher

BOZEN. Zum dritten Mal wurde kürzlich von der Vereinigung der Zivilinvaliden (ANMIC Südtirol) der „Ottone Nigro“-Preis für herausragendes soziales Engagement verliehen. Damit ausgezeichnet wurden Marianne Bauer, Carmen Messner und Helmuth Köcher.

Das Hauptaugenmerk der heutigen Ausgabe des Preises galt der sozialen Inklusion und Arbeitsintegration. Wie Thomas Aichner, Präsident der ANMIC Südtirol, erklärte, wird der „Ottone Nigro“-Preis jährlich an Personen, Organisationen oder Unternehmen verliehen, die sich im besonderen Maße für die Südtiroler Zivilinvaliden eingesetzt haben.

Mit Marianne Bauer, ehemalige Direktorin des Kindergartensprengels Schlanders, wurde die Initiatorin der Sommerkindergärten gewürdigt. Mit ihrem pädagogischen und organisatorischen Geschick hat sie die Südtiroler Kindergartenwelt mitgestaltet, indem sie vor 23 Jahren das damalige Pilotprojekt startete. „Die Bedürfnisse der berufstätigen Eltern und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Das sind die Ziele des Sommerkindergartens“, er-



Starkes Engagement für Zivilinvaliden (von links): Manuela Stecher, Carmen Messner, Thomas Aichner, Giulia Ferrarese, Marianne Bauer und Helmuth Köcher.

klärte Bauer. Außerdem machte sie sich für die Einbindung von Erwachsenen mit Beeinträchtigung in verschiedenen Projektarbeiten der Kindergärten stark.

Weiters wurde Carmen Messner geehrt, Leiterin der Einrichtung für Menschen mit Behinderung „Seeburg“ der Bezirksamtsgemeinschaft Eisacktal. Ausgezeichnet wurde sie für das Projekt WunderBAR. „Seit Beginn meiner Leitungstätigkeit im Jahr 2000 hatte ich die Vision, eine Bar in der Stadt Brixen zu eröffnen. Diese sollte Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit bieten, mitten in der Stadt zu arbeiten und Inklusion per-

sönlich zu leben“, erzählte sie. 2019 wurde der Traum Wirklichkeit, mit der WunderBAR konnte man die Sichtbarkeit von Beeinträchtigten erhöhen und ihnen ein Sprungbrett für eine Arbeitstätigkeit am freien Arbeitsmarkt bieten.

Die dritte Auszeichnung ging an Helmuth Köcher, den Initiator des Projekts „Essen auf Rädern“, bei dem warme Mahlzeiten an Menschen geliefert werden, die aufgrund ihrer Behinderung nicht mehr selbstständig sind. Der ehemalige Direktor des Sozialamtes der Gemeinde Meran berichtete: „Derartige konzentrierte Aktionen haben ei-

nen großen Stellenwert – wir alle leben in einer Gemeinschaft und dies verlangt gegenseitigen Respekt und auch gegenseitigen Schutz. Gegenseitiger Respekt ist die Grundvoraussetzung.“

Namensgeber des Preises ist Cav. Ottone Nigro, der bis zu seinem Tod im Jahre 2003 Präsident der ANMIC Südtirol war und sich unermüdlich für Südtirols Zivilinvaliden eingesetzt hatte. Mit mehr als 6000 Mitgliedern ist die ANMIC Südtirol die größte Interessenvertretung für Zivilinvaliden und Menschen mit Behinderung in Südtirol.